

## Chronik 1910 - 2010

---

### 1900 - 1909

Allerorten entstehen Turn- und Sportvereine. Turnen, Leichtathletik, Schwerathletik und Ballspiele sind die am häufigsten betriebenen Sportarten. Die zur Ausübung des Sports benötigten Geräte kommen zum größten Teil aus England und aus den nordischen Ländern. Lediglich Turngeräte werden schon in Deutschland hergestellt. Nach und nach wachsen Handwerkerbetriebe zu Fabriken heran. Es entsteht die Sportartikel-Industrie als eine neue, aussichtsreiche Wirtschaftsgruppe. Sie hat sich aber eines empfindlich störenden Imports fast ausschließlich aus England zu erwehren. Was nicht englisch ist, gilt als minderwertig. Die deutschen Fabrikanten tarnen daher ihre Erzeugnisse als englische und haben Erfolg damit.

In Frankfurt trifft sich eine Gruppe von Herstellern von Turn- und Sportgeräten, um über die Situation der Branche zu beraten.

### Die 10er Jahre

#### 1910 – Unser Gründungsjahr

Auf einer Ausschuss-Sitzung des Deutschen Fußballbundes (DFB) im Frankfurt Westminster-Hotel am 12. November erhalten deutsche Fabrikanten von Sportartikeln die Möglichkeit, ihre Fabrikate vorzuführen. Der DFB wird gebeten, die durch ausländische Konkurrenz schwer belastete junge Sportindustrie durch eine Empfehlung der vorgestellten Erzeugnisse an alle Einzelvereine zu unterstützen.

Dieser Treff der Fabrikanten führt am gleichen Tage noch mit neun Gründungsmitgliedern zur Bildung der Vereinigung Deutscher Sportartikel-Fabrikanten. Am Ende des Jahres werden 24 Mitglieder gezählt.

Wenige Tage später am 17. November gründet der Sporthandel in Berlin mit 42 Handelsfirmen ebenfalls eine Interessenvertretung: Verband Deutscher Sportgeschäfte (VDS).

#### 1912

Erlasse des Ministeriums für Unterrichtsangelegenheiten und Empfehlungen des Akademischen Sportbundes und des Deutschen Lawn Tennisbundes tragen dazu bei, dass sich die maßgeblichen Dienststellen in Deutschland immer mehr für deutsche Fabrikate entscheiden: Die deutsche Sportartikel-Industrie erfährt ihre Anerkennung.

#### 1914

Die Mobilmachung am 1. August führt zur Schließung vieler Betriebe oder es kommt zu Umschichtungen und amtlich befohlener Produktion von Kriegsmaterial. Der Vorsitzende unserer Vereinigung, Theo Amberg, bemüht sich bei den Behörden um die Aufhebung des Herstellungsverbots für Sportartikel. Es gelingt ihm. Somit kann die Produktion, wenn auch in bescheidenem Umfang, bei der Mehrzahl unserer Mitglieder weiterlaufen.

#### 1919

Das Land liegt am Boden, doch Sport kann auch ohne Gerät betrieben werden. Turner üben auf noch vorhandenen Turnböden und auf den Sportplätzen trifft man sich zu Leichtathletik und Ballspielen.

## Die 20er Jahre

### 1920

Die Zunahme sportlicher Betätigung in der Bevölkerung hilft den Sportartikelherstellern beim Wiederaufbau ihrer Betriebe.

Obwohl Skigerät schon ab der Jahrhundertwende eingeführt wurde, startet jetzt in Deutschland die Skiproduktion. Auch die Sportschuh-Produktion kommt in Gang. Die Gebrüder Dassler beginnen mit einem Drei-Mann-Betrieb die Herstellung in Herzogenaurach.

### 1922

Die Fußballbewegung erlebt einen gewaltigen Aufschwung. Ende des Jahres gibt es ungefähr 3.500 Fußballvereine mit über 500.000 Mitgliedern.

### 1924

Unsere Vereinigung wird umbenannt in Reichsbund Deutscher Sportartikel-Fabrikanten e.V.

### 1925

Die Zusammenarbeit mit den großen Verbänden Fußball, Tennis und Ski wird ausgebaut. Deutsches Sportgerät wird bevorzugt erworben. Siegelmarken und Plakate, in Zusammenarbeit mit dem VDS entworfen, helfen den Umsatz zu fördern.

### 1928

Harte Verhandlungen unserer Mitgliedsfirma Kaspar Berg aus Nürnberg erreichen, dass auf der Olympiade in Amsterdam Berg-Sportgeräte eingesetzt werden.

### 1929

Die Wirtschaftskrise greift um sich. Das trifft auch unseren Wirtschaftszweig. Die ersten Konkurse werden bekannt.

## Die 30er Jahre

### 1930

Sportartikelmesse in Leipzig. Rund 140 deutsche Firmen stellen Sportartikel und Sportbekleidung aus.

### 1935

Der Reichsbund der Deutschen Sportartikel- und Turngeräte-Industrie e.V. feiert in Leipzig sein 25jähriges Bestehen.

### 1932

Das Wandern zu Lande und zu Wasser im gewaltigen Rahmen des Kanu- und Faltbootsports, das Wandern zu Fuß, auf Ski oder per Rad scheint eine Volksbewegung zu werden.

### 1938

Die wachsende Entfaltung aller neuen und alten Sportarten vermittelt unserer Branche kräftige Impulse.

## Die 40er Jahre

### 1940

Alle Arten von Sportschuhen werden bezugscheinpflichtig.

### 1941

Unser Verband wird zum Rohstoffkontingenträger. Warenabgaben ohne Bezugsrechte sind untersagt.

### **1945**

Sportbetrieb und Sportartikelindustrie sind kaum noch existent. Viele Produktionsstätten sind zerbombt, andere zur Fabrikation von Kriegsmaterial umgerüstet.

### **1947**

Die chaotischen Zustände nach Kriegsende können langsam überwunden werden. Am Ende des Jahres gibt es bereits wieder an die 100 Sportartikelhersteller.

### **1948**

In der britischen und der amerikanischen Zone kommt es jeweils zur Gründung eines Verbandes der Sportartikel-Industrie. Sie werden von einer gemeinsamen Geschäftsführung in Bad Godesberg betreut. Mit der Währungsreform kommt es zur Freigabe wichtiger Rohstoffe und der Gütegedanke steht erneut im Zentrum der Überlegungen unserer Produzenten.

Es gibt etwa 150 Sportartikelfabriken mit rund 5.000 Beschäftigten.

Die Brüder Adolf und Rudolf Dassler gründen in Herzogenaurach adidas und Puma.

### **1949**

Im Meisenbach-Verlag erscheint erstmalig die Fachzeitschrift *Sport-Bedarf*.

## **Die 50er Jahre**

### **1950**

In Hannover findet im Rahmen der Deutschen Industriemesse die erste Internationale Sportartikel-Ausstellung statt.

In Frankfurt werden die beiden Regionalverbände der Sportartikel-Industrie vereinigt und es kommt zur Neugründung des Bundesverbandes der Sportartikel-Industrie e.V. mit Sitz in Bad Godesberg.

Der Deutsche Sportbund, die Dachorganisation als Forum des deutschen Sports, wird gebildet. Ihm gehören 15 Landessportverbände, 28 Fachverbände und 15 Anschlussverbände an.

Im Deutschen Normenausschuss entsteht der Unterausschuss Sportgeräte.

### **1951**

Ein Messeproblem entsteht: Die Sportartikel-Industrie entscheidet sich für die Ausstellung auf der Frankfurter Messe, während der VDS sich für Hannover entscheidet und Frankfurt nicht unterstützt.

### **1952**

Frühjahrsmesse in Frankfurt. Die allmähliche gesamtwirtschaftliche Erholung, die bevorstehenden Olympischen Spiele mit deutscher Beteiligung und die ganz allgemein wieder wachsende Sportbewegung führen zum größten Messeerfolg der Branche.

Im Herbst veranstaltet der VDS erstmals eine Sportartikelausstellung in Wiesbaden.

### **1953**

In den folgenden Jahren finden jeweils parallel im Frühjahr und im Herbst eine Sportartikelmesse in Wiesbaden (VDS) und Frankfurt (BSI) statt.

Adidas bringt den ersten Fußballschuh mit auswechselbaren Stollen auf den Markt. Sie sorgen bei der deutschen Nationalmannschaft für guten Halt auf schwierigem Untergrund, so auch beim Endspiel der Fußball-Weltmeisterschaft 1954.

## **1954**

Die deutsche Turn- und Sportartikel-Industrie beschäftigt etwa 3.000 Mitarbeiter in rund 150 Betrieben. Die Jahresproduktion erreicht einen Wert von 200 Millionen DM bei einem Exportanteil von etwa 10 %.

## **1955**

Die Kultusminister der Westdeutschen Länder beschließen, den Schulsport zu intensivieren. Eine Norm für Zeltgestänge wird eingeführt. Mit jeweils sieben Normteilen lassen sich alle Zeltaufstellstangen und Firststäbe zusammensetzen und sollen dem Übel allzu vieler Abmessungen Einhalt gebieten.

## **1956**

Die Einkaufsgenossenschaft Sport eGmbH IGESPO (die spätere Intersport) wird gegründet. Der BSI zählt derzeit 145 Mitglieder.

## **1958**

Der goldene Plan - Eine Initiative der Deutschen Olympischen Gesellschaft sieht den Bau von Erholungs-, Spiel- und Sportanlagen vor.

## **Die 60er Jahre**

### **1960**

Die erste internationale Fachmesse für Sportartikel, Campingbedarf und Gartenmöbel – spoga – in Köln wird in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Sie findet anfänglich zweimal jährlich statt. Der BSI ist ideeller Träger der Messe.

Gründungsversammlung der Vereinigung der Europäischen Sportartikel-Industrie - VESI (der späteren FESI) - in Frankfurt. Die Geschäftsführung übernimmt der BSI.

### **1961**

Auf einer Versammlung von sieben deutschen Skifabrikanten in München wird die Werbegemeinschaft deutscher Skifabrikanten ins Leben gerufen. Unser Fachorgan erscheint nun unter der neuen Bezeichnung *Europasport / Sportbedarf*.

### **1966**

Die gesellschaftlichen Wandlungen und der steigende Wohlstand bewirken auch Veränderungen im Bereich des Sports. Tennis wird immer mehr zum Volkssport, aber auch Reiten, Golf und Fechten etablieren sich. Die Zahl der Sportarten wächst enorm. Wir sprechen vom Breitensport. Die junge Sportartikelindustrie partizipiert an dieser Entfaltung.

### **1967**

In München wird der Internationale Arbeitskreis Ski-Bindungen (IAS) gegründet.

### **1968**

Auf Initiative des BSI wird in Frankfurt der Förderkreis Sport und Freizeit e.V. gegründet. Der DSB und 30 weitere Organisationen sind ebenfalls dabei.

### **1969**

Erste Internationale Ausstellung Sportstättenbau und Bäderanlagen in Köln.

## **Die 70er Jahre**

### **1970**

Die Internationale Sportartikelmesse Wiesbaden wird nach München verlegt. Die ispo ist geboren. Sie startet mit 834 Ausstellern und 11.000 Besuchern.

Der DSB startet die Aktion „Trimm Dich - durch Sport!“, die nach 3 Jahren Laufzeit einen Bekanntheitsgrad von 93 % in der Bevölkerung erreicht.

### **1972**

Nach mehreren schneearmen Jahren ist die Situation für unsere Mitglieder äußerst unbefriedigend. Die dritte ispo in München im Vorfeld der Olympischen Spiele schafft es nicht, den Markt zu stimulieren. Der Handel disponiert der vollen Läger wegen vorsichtig. Den Messepokal der Messe München erhält Max Schmeling.

In Essen startet die Equitana, Fachausstellung für Reitsport und Pferdehaltung, mit 120 Ausstellern und 100.000 Besuchern.

In Köln wird das Bundesinstitut für Sportwissenschaft aus der Taufe gehoben. Für sportwissenschaftliche Forschungsaufgaben stehen zunächst 2 Millionen DM zur Verfügung.

Im Deutschen Sportbund sind fast 11 Millionen Vereinsmitglieder organisiert.

### **1973**

Die erhebliche Verteuerung des Rohöls als Energieträger und Rohstoff führt in die schwerste Rezession der Nachkriegszeit.

### **1974**

Die Ski-Weltproduktion wird mit rund 6 Millionen Paar angegeben, davon 1,9 Millionen in Österreich, 1 Million in Frankreich und 0,7 Millionen in Deutschland.

Stiftung Warentest, Berlin, veröffentlicht erstmals Testergebnisse über Ski und Sicherheitsbindungen.

### **1975**

IAS und TÜV geben gemeinsam ein Merkblatt über Montage und individuelle Einstellung von Sicherheitsbindungen heraus.

Siegfried Höhne wird neuer Geschäftsführer des BSI. Er folgt auf Dr. Otto Prasse.

### **1976**

Armin Dassler wird Vorsitzender des ispo Fachbeirats. Unser Verband zählt 180 Mitglieder und vertritt damit etwa drei Viertel des Bruttoproduktionswerts unserer Branche. Willi Weyer, Präsident des Deutschen Sportbundes: „Sport ist das stabilste Wachstumsphänomen der Nachkriegszeit“.

Erste Weltkonferenz der Sportartikel-Industrieverbände in Köln mit Vertretern aus 18 Staaten. Es wird der Grundstein für eine spätere Gründung des Weltverbandes der Sportartikel-Industrie gelegt.

### **1977**

Nach sechs grünen Wintern gab es 1976/77 endlich mal wieder einen Bilderbuchwinter. Um den Gedanken des Freizeitsports noch mehr in die breite Öffentlichkeit zu tragen, starten BSI, VDS und Deutscher Tennisbund unter der Schirmherrschaft des DSB die Aktion „Der goldene Tennisschläger“. Resolution des BSI zur Förderung des allgemeinen Breitensports und zur aktuellen Lage auf dem Gebiet des Sportstättenbaus.

Gründung der World Federation of Sporting Goods Industry (WFSGI). Erster Präsident ist Armin Dassler.

### **1978**

Ostasiatische Billigproduktion macht der heimischen Industrie zu schaffen.

20. spoga in Köln ist größer denn je mit besonders umfangreichem Textilschaufenster.

## **1979**

Gründung der SPORT 2000 aus dem Shop-in-Shop Konzept Sport Corner.  
Die erste Herbst-ispo findet statt. Der BSI wird ideeller Träger.

## **Die 80er Jahre**

### **1980**

In München wird das Internationale Sportmode Institut ISI gegründet.

### **1981**

Gründung der Fachabteilung Pferdesport im BSI.

### **1982**

Trotz eines Superwinters 1980/81 sind die Läger mit Ski-Zubehör voll. Die Käufer werden preis- und qualitätsbewusster. Ein ruinöser Preiswettbewerb erfasst den Ski-Markt.

Sportmode und Textilien erfahren einen Boom.

### **1983**

Die 18. ispo in München ist die bisher größte mit 1.400 Ausstellern und 105.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche. Den Messepokal erhält Edson Arantes do Nascimento, genannt Pelé.

### **1985**

Bundesweit wird erstmalig eine Breitensportaktion zu der vom BSI initiierten Familiensportplakette veranstaltet.

### **1989**

Die ispo expandiert nach Asien und nennt die in Singapur stattfindende Sportartikelmesse ispo Asia. Nach drei Jahren wird diese aber wieder eingestellt.

## **Die 90er Jahre**

### **1990**

BSI Präsident Armin A. Dassler stirbt am 14. Oktober.  
Erste Kontaktgespräche mit der DDR-Sportbranche. Es kommt zur Gründung eines DDR-Verbandes.

### **1991**

Ernst-Albert Holzapfel wird Präsident des BSI.  
Die Eurobike öffnet mit 268 Ausstellern erstmals ihre Pforten. 14.500 Fachbesucher besuchen die Messe rund ums Fahrrad in Friedrichshafen am Bodensee.

### **1992**

Gründung der Fachgruppe Outdoor – FGO - im BSI.

### **1993**

Die Sportschuhproduktion, die sich immer mehr nach Fernost verlagert, hat mit Importquoten zu kämpfen. Der BSI zählt 237 Mitglieder.  
Die Golf Europe startet in München mit 252 Ausstellern aus 21 Ländern. 2.380 Fachbesucher kommen zur Messe rund um das Thema Golf.

### **1994**

Gründung der Messe OutDoor in Friedrichshafen. 231 Aussteller locken 5.490 Besucher auf das Messegelände am Bodensee.  
Der Arbeitskreis Sport und Umwelt im Bundesumweltministerium wird gegründet.

**1997**

Die im BSI zusammengeschlossenen Hersteller von Turngeräten gründen die RAL-Gütegemeinschaft Sportgeräte e. V.

**1998**

Die ispo zieht um auf das neue Messegelände in Riem.  
8 % der BSI-Mitglieder haben zur Jahreswende 98/99 Kurzarbeit angemeldet.

**1999**

Das Internet-Auktionsportal ebay startet in Deutschland und gilt als Schnäppchenparadies. Auch Sportartikel werden im Laufe der Jahre zu begehrten ebay-Produkten.

**Das neue Jahrtausend****2001**

Dank der tatkräftigen Intervention durch das Kuratorium Sport & Natur wird Sport fest im Naturschutzgesetz verankert. Der Sport wird dabei ausdrücklich zum Gesellschafts- und Kulturgut erklärt und hervorgehoben, dass Sporttreiben keine Beeinträchtigung der Natur darstellt.

Die Tauchmesse Euro-Diving findet am Standort M,O,C in München statt.

**2003**

Die European Outdoor Group – EOG - wird von 19 führenden Outdoor-Unternehmen gegründet.

**2004**

BSI und Handel führen mit dem Entsorgungsunternehmen Interseroh eine Branchen-Lösung zur Entsorgung von Verpackungsmaterialien ein.

Der Discounter Aldi greift bei seinen Non-Food-Produkten mehr und mehr den Freizeit- und Sportbereich auf.

**2005**

Die Messegesellschaften setzen auf Auslandsmessen: Es finden erstmals die ispo China und die ispo Russia statt.

**2006**

In Nanjing / China startet erstmals die Asia Outdoor mit 174 Ausstellern und 6.700 Besuchern.

**2007**

Désirée Derin-Holzapfel wird neue Präsidentin des BSI. Adalbert von der Osten folgt als Geschäftsführer auf Siegfried Höhne, der 32 Jahre die Geschicke des Verbandes gelenkt hat.

Die ispo Sommer findet letztmalig als ispo sport & style statt.

**2008**

Hightech und Nanotechnologie revolutionieren die Sportartikel-Produkte.

Start der spoga horse Frühjahr in Köln. Der BSI ist Initiator und ideeller Träger.

Abstimmung der EOG über den Standort der OutDoor: Friedrichshafen bis 2013.

Der BSI ist erstmalig mit einem AUMA-Firmengemeinschaftsstand auf der Pferdesportmesse Equiros in Moskau vertreten.

Gründung der Fachgruppe Wassersport / Beach im BSI.

**2009**

BSI wird ideeller Träger der ispo Winter.

Auf Initiative des BSI etabliert sich auf der spoga ein Wassersportpark.

Größte Insolvenz der Nachkriegsgeschichte: Der Handelskonzern Arcandor (Karstadt - Quelle) meldet Insolvenz an. Zahlreiche BSI-Mitglieder sind betroffen.

## **2010**

Das große Jubiläumsjahr: Die ispo wird 40, die spoga wird 50, und BSI und VDS begehen ihr 100jähriges Jubiläum. Der BSI feiert in Dresden im ICD-Internationalen Congress Centrum und auf Schloss Albrechtsberg. Ein Jahrhundertwinter beflügelt die Umsätze im Wintersport. Dementsprechend findet die ispo winter mit 2.045 Ausstellern in bester Branchenstimmung statt. Den ispo-Pokal erhält Oliver Kahn aus den Händen des neuen Messe-Chefs Klaus Dittrich. Torwart-Legende Sepp Maier hält die Laudatio.

Der BSI ist erstmalig mit einem AUMA-Firmengemeinschaftsstand auf der Pferdesportmesse Al Fares in Dubai vertreten.